

Perspektiven der modernen Rinderzucht

RinderAllianz: „Kristina, stelle dich bitte kurz vor und welchen Bezug hast du zur Zucht von Holstein-Rindern?“

Mein Name ist Kristina Augustin, ich bin 30 Jahre und führe mit meinen Eltern einen Milchviehbetrieb mit 600 Kühen sowie eigener Aufzucht am Greifswalder Bodden. Schon als Kind begann ich bei den Jungzüchtern teilzunehmen, so bin ich bei der Rinderhaltung/-zucht geblieben.

RinderAllianz: „Wo siehst du dich in den nächsten 10-15 Jahren?“

In den nächsten Jahren sehe ich eine Erweiterung unserer Selbstvermarktung der Milch sowie die Rindervermarktung. Auch ein paar bauliche Maßnahmen sind für die Kälber- und Jungrinderaufzucht für die kommende Zeit geplant.

RinderAllianz: „Möchtest du weiterhin züchterisch aktiv sein und welche Herausforderungen und Entwicklungen kommen auf uns zu?“

Züchterisch möchte ich auf jeden Fall aktiv bleiben, um auch in Sachen Embryonentransfer in unserem Betrieb noch eine Schippe draufzulegen. Wir setzen jedoch weniger genomische Bullen ein, da wir sehr kuhindividuell auf die linearen Merkmale eingehen, zur Erhaltung der Langlebigkeit und Persistenz unserer Herde. Herausforderung sehe ich in dem sehr großen Bullenangebot, welcher sehr schnell und stetig zunimmt. Zu einem ist es ein Vorteil für den Zuchtfortschritt aber für mich ist es schwer da noch „hinter zukommen“.

RinderAllianz: „Wie siehst du die Entwicklung der Rinderhaltung in den nächsten 10-15 Jahren?“

Über die Entwicklung der Rinderhaltung darf man glaube ich nicht drüber nachdenken. Gerade in Bezug auf die Kälberaufzucht/-haltung, sowie den Medikamenteneinsatz werden da rasant neue

Bedingungen auf uns zukommen. Trotz alle dem macht es große Freunde auf dem Hof mit Tier und unserem Team nur das Beste anzustreben und dies besonders unseren Auszubildenden weiter zu vermitteln.

Kristina Augustin (Rinderzucht Augustin KG)